

2. Rallye-Haudegen-Treffen.

Die Geburtsstunde für dieses Treffen dürfte im Juli 2011 liegen.

Während eines gemeinsamen Frühstücks in einem Hotel in Daun/Vulkaneifel saßen einige Rallye Legenden an einem Tisch und erzählten sich Anekdoten aus längst vergangenen Tagen. „Weißt Du noch auf der Prüfung da im Wald von sowieso, da waren Spuren von Dir zu einer Abkürzung?“ „Das kann nicht sein, soweit bin ich da gar nicht gefahren!“... (Keine Namen an dieser Stelle.) Gespräche solcher Art geben heute Grund zum Lachen, damals allerdings hätten die Kenntnisse darüber unweigerlich zu einer Disqualifikation geführt.

Schwamm drüber. Damals war vieles anders, man feierte gemeinsam und am nächsten Tag war man wieder ein Konkurrent. In den 70ern und 80ern waren die Rallyes nicht so kommerziell und auch als Privatfahrer konnte man um die deutsche Rallye Meisterschaft mit kämpfen. Gutes Material, Talent, gute Sponsoren und ein bisschen Eigenkapital waren dafür nötig. Keiner der anwesenden „Haudegen“ möchte diese Zeit missen und würde wohl auch nicht mit den heutigen Aktiven tauschen wollen. „Wir waren noch näher an den Fans und die Serviceplätze waren offen für jeden. Niemand wurde abgeschirmt und die Fans hielten trotzdem Abstand, aus Respekt“, so erklärte es Jochi Kleint während eines Interviews.

Zurück zur Entstehung des Treffens:

Das Frühstück war viel zu kurz oder die Geschichten zu lang, jedenfalls wollte man sich bei nächster Gelegenheit weiter mit den wirklich wichtigen Dingen der Vergangenheit beschäftigen. Es gab aber keine, das „Eifel Rallye Festival“ war plötzlich und unerwartet zu Ende.

Ein Anwesender war Klaus Frieg. Er beschäftigte sich einige Tage mit dem Gedanken an ein längeres Wiedersehen, ein Wochenende ohne Termine, am besten während einer Rallye an der keiner der Herren ins Lenkrad greifen musste. Ob ihm zu diesem Zeitpunkt schon die Stormarn Rallye einfiel ist nicht bekannt. Bekannt ist aber, dass er mit dieser Idee bei unserem Ehrenpräsidenten Klaus Hartjen sowie Teddy Schaller (Beifahrer Legende u.a. von Gustel Bruschi) im etwa dritten Anlauf ein offenes Ohr fand. Auch Volkmar Knop stieg mit ein. Das Archiv an historischen Rallyefilmen ist riesig und seine Idee war es auch, den Abend mit den Filmen zu bereichern.

Wer diese Urgesteine des Rallye Sports kennt weiß, was sie in die Hand nehmen hat auch einen Fuß. Nach kurzer Zeit hatten sie eine Liste erstellt und Teddy die Einladungen verschickt. Das Abwarten auf Antworten war kurzweilig denn nach kurzer Zeit freuten sich alle auf das große Wiedersehen. Da alle auch Mitglieder des MSC Trittau sind und dieser mit der „Stormarn“ den entsprechenden Rahmen bieten konnte, war alles klar:

2016 wurde aus dem Wunsch Wirklichkeit. Das erste Treffen war ein Erfolg.

Zwei Tage, eine Nacht und ein paar Getränke später vereinbarte man das nächste Zusammentreffen, 2017 zur „Stormarn“.

Vielleicht der Beginn einer Traditionsveranstaltung.

Teddy Schaller und Klaus Hartjen begrüßten die Gäste. „30 haben wir erwartet, 40 haben sich angemeldet und 50 sind heute gekommen, das ist klasse und zeigt auch wie groß das Interesse aller an diesem Treffen ist“.

Treffpunkt war in diesem Jahr das Park Hotel in Ahrensburg.

Die Liste der erschienen „Haudegen“ liest sich gut:

Christian Geistdörfer, Rallye Weltmeister 1980 und 1982 mit Walter Röhl.

Jochi Kleint und Gunter Wanger, Rallye Europameister von 1979.

Wolfgang Inhester, Deutscher Rallye Meister 1980 mit Achim Warmbold.

Rolf Petersen und Jürgen Krabbenhöft, Deutscher Vize Rallye Meister als Privatfahrer (!).

Walter Treser, Konstrukteur und Namensgeber des Audi Quattro sowie damaliger Sportchef bei Audi, er führte Hannu Mikkola und Miche'l Mouton zu den ersten Erfolgen im Audi Quattro.

Joachim „Candy“ Knollmann, Saab Werksfahrer und Audi Werksfahrer der ersten Stunde.

Klaus-Peter Bierlich, Team Arzt im Opel Werksteam in den 1980er Jahren.

Peter Fiekens, Ex Castrol Chef Deutschland.

Harald Borowski, heute noch aktiv und inzwischen mit seinem Enkel unterwegs.

Hans-Jürgen Wedemann, alias „Jörn Nikola“.

Video Spezi Volkmar Knop, zuständig für die Filme aus der Zeit wo die Namensaufkleber noch auf den Türen standen.

Weiter geht's mit Gustel Brusch mit Teddy Schaller,

Ford Werksfahrer Michael Werner, Jürgen Krabbenhöft, Gerd Danger, Werner F. Staab, Uwe Meins und natürlich Klaus Hartjen und Klaus Frieg. Zu den weiteren Gästen zählten die teilweise mit angereisten Ehefrauen und Mitglieder des MSC Trittau.

Eine kleine Anmerkung sei an dieser Stelle erlaubt: Es gab leider noch keine „Haudegin“ die sich einfinden wollte, schade. Isolde Holderied gehört doch auch dazu und man bedenke: Wenn auch wenige Frauen ins Lenkrad greifen, auf dem Beifahrersitz sind sie nicht weg zu denken. Warten wir es ab.

Der Abend wurde lang und die Erinnerungen hörten kaum auf, dabei halfen die vielen Filmdokumente von Volkmar die über eine Leinwand verfolgt werden konnten.

Obwohl die Uhr schon die dritte Stunde des Tages zeigte waren nahezu alle am Samstag in Trittau und verfolgten die Starts der einzelnen Rallyes des MSC.

Autogramme wurden geschrieben und Fragen wurden bereitwillig beantwortet.

Mit dem „Haudegen Treffen“ hat man einen Stein ins Rollen gebracht, im nächsten Jahr wollen alle wieder kommen und vielleicht kommt ja der eine oder andere dazu.

Ob es allerdings wieder in Ahrensburg stattfindet ist noch nicht sicher, geplant ist derzeit es in Basthorst auf dem Gut zu veranstalten, inklusive Hotelunterbringung.

Dort ist auch das Ziellokal der Stormarn Rallyes und so könnte man die langen An- und Abfahrten vermeiden und die Zeit für Gespräche nutzen.....

In diesem Sinne,

wir freuen uns auf 2018!